

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 35 (1948)

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Belange der Architekten zu vertreten hat und die vorläufige Leitung der Geschäfte übernimmt. In den geschäftsführenden Ausschuss wurden gewählt: Professor Bernhard Ingwersen, München, und Architekt Throll, Frankfurt, für die amerikanische Zone; Architekt Otto Gühlk, Hamburg, für die britische Zone (Vorsitz); Architekt Peter Höbel, Worms, für die französische Zone.

Nach: *Neue Bauwelt* (Berlin), 25/1948.

Vom Arbeitsmarkt

Stellensuchende Ausländer

Junger Franzose mit Auszeichnung der Ecole des Beaux-Arts, Paris, und einiger Praxis sucht Stelle, vorzugsweise in der französischen Schweiz. Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer BSA, Arch. R. Winkler, Talstraße 15, Zürich.

Wettbewerbe

Neu

Kaiserpalast in Addis-Abeba

Teilnahmeberechtigt sind Architekten und Ingenieure aller Nationen, falls sie das Diplom einer höheren technischen Schule besitzen. Preissumme 50000 Dollars. Die Unterlagen sind erhältlich beim Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Addis-Abeba oder bei den Gesandtschaften und Konsulaten des Äthiopischen Kaiserreichs; in der Schweiz bei Generalkonsul E. Bührle, Zürich-Örlikon, Langwiesstraße 30, Postfach Zürich 50. Einlieferungs-termin: 30. Dezember 1948.

Sanierung und städtebauliche Gestaltung des Blockes zwischen Nadelberg und Schneidergasse und des Blockes Spalenberg – Schnabelgasse – Münzgässlein in Basel

Eröffnet vom Baudepartement des Kantons Basel-Stadt unter den im Kanton Basel-Stadt heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1946 niedergelassenen Architekten

schweizerischer Nationalität. Zur Prämierung von vier bis fünf Entwürfen steht dem Preisgericht eine Summe von Fr. 16000 zur Verfügung, sowie für Ankäufe und Entschädigungen eine solche von Fr. 10000. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 30.— bei der Kasse des Baudepartements, Münsterplatz 11, Zimmer 32, bezogen werden. Preisgericht: Regierungsrat Dr. Fritz Ebi, Vorsteher des Baudepartements (Vorsitzender); Dr. h. c. Gustav Bohny, Delegierter des Arbeitsbeschaffungsrates; Othmar Jauch, Architekt, Chef ad. int. des Stadtplanbüros; Dr. Rudolf Kaufmann, Präsident der Staatlichen Heimatschutzkommission; Paul Artaria, Arch. BSA; Arnold Gfeller, Architekt; Martin Risch, Arch. BSA, Zürich; Hans Von der Mühl, Arch. BSA. Einlieferungs-termin: 1. März 1949.

Entschieden

Schulhäuser auf dem Paponschen Gut und im Stadtbauergarten in Chur

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: a) *Paponsches Gut*: 1. Preis (Fr. 4000): Jakob Padrutt, Arch. BSA, Zürich; 2. Preis (Fr. 3200): A. Wilhelm, Architekt, Zürich; 3. Preis (Fr. 2500): B. Jaeger, Architekt, Thalwil; 4. Preis (Fr. 2300): E. Zietzschmann, Architekt, Zürich; 5. Preis (Fr. 2000): G. Domenig, Architekt, Olten/Chur. Ferner je ein Ankauf zu Fr. 1000: J. U. Kőnz, Architekt, Guarda; Fr. 800: H. Zschokke, Architekt, Oberbalm; Fr. 700: A. Brunold, Architekt, Winterthur; Fr. 500: Ch. Trippel, Architekt, Zürich/Chur.

b) *Stadtbauergarten*: 1. Preis (Fr. 3600): A. Wilhelm, Architekt, Zürich; 2. Preis (Fr. 3200): J. Padrutt, Arch. BSA, Zürich; 3. Preis (Fr. 2800): E. Zietzschmann, Architekt, Zürich; 4. Preis (Fr. 2400): Ch. Trippel, Architekt, Zürich/Chur; 5. Preis (Fr. 2000): H. Zschokke, Architekt, Oberbalm. Ferner je ein Ankauf zu Fr. 1000: J. Flury, Architekt, Basel; Fr. 800: A. Theus, Architekt, Chur; Fr. 700: Th. Domenig, Architekt, Chur; Fr. 500: B. Jaeger, Architekt, Thalwil. Preisgericht: Stadtschulratspräsident Pfarer Reber (Vorsitzender); J. Conrad, Baukontrolleur, Chur; N. Hartmann, Arch. BSA, St. Moritz; Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Architekt, Aarau; Stadtrat H. Oetiker, Arch. BSA, Zürich; Ersatzmann: M. Kopp, Arch. BSA, Zürich.

Sportpark und Tribüne in der Pontaise, Lausanne

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 4500): Ch. Fr. Thévenaz, Arch. BSA, Lausanne; 2. Preis (Fr. 4000): René Schmid, Architekt, Lausanne; 3. Preis (Fr. 2000): Marc Piccard, Arch. BSA, Mitarbeiter: R. Bolomey und A. Bréguet, Ing., Lausanne; 4. Preis (Fr. 1800): Ch. Felleggrino, Morges; 5. Preis (Fr. 1700): Jean Zumbrennen, Architekt, Lausanne; 6. Preis (Fr. 1000): Daniel Girardet, Architekt, Lausanne. Es bezeichnet die drei erstprämiierten Projekte als den übrigen überlegen, verzichtet aber darauf, das in den ersten Rang gestellte Projekt zur Ausführung zu empfehlen. Fachleute im Preisgericht: René Bonnard, Arch.; Alphonse Laverrière, Arch. BSA; Marc Monneyron, Arch., Stadtbaumeister; V. Muzzolini, Arch.; Adrien Tschumy, Ing.; Ersatzmänner: Robert Loup, Arch.; Etienne Rivier, Ing., alle in Lausanne.

Centre scolaire au Crêt, Neuchâtel

Le jury, composé de MM. P.-A. Leuba, conseiller d'Etat; Jean Liniger, conseiller communal (président); Jacques Béguin, architecte; A. Laverrière, architecte FAS, Lausanne; Ad. Guyonet, architecte FAS, Genève; A. Hoehel, architecte FAS, Genève; R. Christ, architecte FAS, Bâle; C. Frey, Bienne; E. Lateltin, architecte FAS, Fribourg; M. Stettler, Ittigen-Bern; A. Béguin, architecte, a décidé d'appeler au second degré les architectes suivants: MM. Maurice Brailard FAS et Pierre Brailard, Genève; Bernard Calame, Lausanne; Marcel Chappuis et Claude Pizzera, Neuchâtel; Willy Eigenheer, Sierre; Albert Maire, La Chaux-de-Fonds; Hubert Vuilleumier, Lausanne. Le rendu du second concours est fixé au 15 octobre 1948.

Marienkirche mit Pfarrhaus, Kindergarten und Vereinshaus in Olten

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 2200): Hermann Baur, Arch. BSA, Basel; 2. Preis (Fr. 1800): Pfamatter & Rieger, Architekten, Zürich; 3. Preis (Fr. 1600): Josef Schütz, Arch. BSA, Zürich; 4. Preis (Fr. 1400): A. & K. Higi, Architekten, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erst-